Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 31

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wurden für die Ehrengäste und Redner. Denn noch war manch wackeres Mannes-wort nicht gesprochen.

Der Präsident des Männerchors ergriff nach einem kräftigen Ehrentrank wieder als erster das Wort und begrüßte sich als treuen Männerchörler, beglückwünschte sich als Mitglied des Turnvereins und bedauerte die Andern, wegen zu starker Inanspruchnahme für diesmal nicht am Schützenfest teilnehmen haben könnenden, was inskünftig vermieden werden sollte. Mit geschwellten Brüsten erinnerte er an die Erfolge der werten Vorfahren jenseits des Alpenwalls, der römischen Legionäre auf sportlichem Gebiet im Dienste der Kunst, die uns stets ein leuchtendes Vorbild boten mit ihrem Wahlspruch Wenifidiwixi. — Damit war der Born der Bildung geöffnet und der ehrwürdige Sängerturner- und Feuerwehrveteran Heiry Uli begann seine gewohnte Beredsamkeit ebenfalls griechisch-antik mit den Worten: Vivat Kresenz Flohriant. Da konnte allerdings kein Auge mehr trocken bleiben. Auch er erinnerte an die römischen Gladiatolien aus seiner Schulzeit. Ein freudiges Becherklingen zeigte dem alten Kämpen, daß er nicht umsonst das Wort ergriffen hatte.

Und noch manch einer gab seinem Drange freien Lauf. Dann übergab man die Fahnen den Schränken und sich selbst in die heimlichen Gefilde.

Müde schlich der Mond ums Hauseck, als die Letzten und Wägsten heimkehren durften zu ihren lieben Zurückgelassenen. So brach der 1. August an, der in aller Stille gefeiert wurde, eine Stille, die nur durch das Glokkengeläute gestört wurde.

Unseren Vereinen aber sei der Dank der Nachwelt sicher!

blö, Korrespondent
und + Spezialberichterstatter.

Lieber Nebelspalter!

In einer Z.-Zeitung lesen wir: „Am Sonntagabend halb 8 Uhr fuhr ein Motorradfahrer in ein Pferdefuhrwerk. Der heftige Zusammenprall bewirkte, daß der Motorradfahrer und seine auf dem Sozius mitfahrende Begleiterin auf das Straßenpflaster geschleudert wurden."

Eine nette Fuhre muß das gewesen sein.

*

„Gut möbliertes Zimmer mit elektrischem Licht und Heizung in schöner freier Lage der Stadt von besserem Herrn zu mieten gesucht. NB. Bettnässe kann gestellt werden."

Wenn der Herr nur die Bettnässe stellt und nicht auch die Bettwäsche, so dürfte sein Gesuch negativ verlaufen.

MENZIKEN
Ein leichter, feiner Qualitätsstumpen von köstlichem Aroma!
Braune Packung 10 Stk. Fr. -.80
Blaue „ 10 „ „ 1.—

Im Kurort

Heiß brennt die Sonne auf die Felsen,
Die Landschaft trinkt sich satt am Licht.
Ich warte brennend auf schön' Elsen,
Es ist mir eine süße Pflicht.

Vergaß sie mein, die liebe Kleine?
Die Sonne steigt, mir wird so heiß!
Ich sitz' auf einer Bank von Steine
Und bade, statt im See, in Schweiß.

Schon glüh' ich, nicht allein vom Brande,
Vom Zorne auch, daß ich genarrt.
Daß Elsi auch dazu imstande,
Das finde ich besonders hart.

Zum Kurort lenke ich die Schritte,
Ich gehe schwankend, wie entgleist.
Dort wird nach alter guter Sitte
An langer Table d'hôte gespeist.

Da sitzt sie schon, und fröhlich winken
Mir ihre Sterne, daß mein Grimm
Im Augen-Blicke muß versinken.
Ich sage nur: „Wie sind Sie schlimm!"

„Ich schlimm, wenn Sie am falschen Orte?"
So scherzt ihr sieggewohnter Mund.
„Ich badete! Mir scheint, die Worte
Des Tadels sind fast ohne Grund."

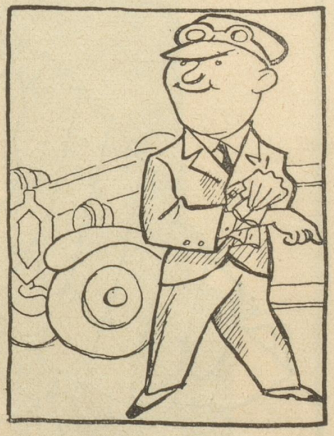
„Sie badeten? Und überließen
Mich herzlos einem Sonnenstich?"
„Sie konnten ja mit mir genießen!
Wer sucht, der findet!" — „Oder — nicht!"

Ich blieb gereizt, bis sie im Flüstern
Den Rest mir der Verstimmung nahm,
Ein kleines Stell-dich-ein im Düstern
Der Nacht verheißend. Und — sie kam!

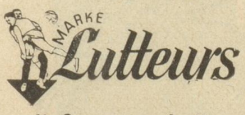
Ks.

Zwei Manchetten in einer!

Der Fahrer senkt die saubern Hände beide in seines Autos dunkle Eingeweide. Und zieht er sie hinwiederum heraus, dann sieht das Hemd total entsetzlich aus. Er lächelt bloß, als ob er Freude hätte und alsdann dreht er spielend die Manchette.



Verlangen Sie daher bei Ihrem Chemisier ausdrücklich Herren-Hemden



mit Sparmanchetten

Bezugsquellen-Nachweis durch
A.-G. FEHLMANN SÖHNE, Schöftland.

„VIVA-TONAL"

COLUMBIA

der Musikapparat mit ausgeglichenem Ton

COLUMBIA-RECORD

die Schallplatte mit der feinsten Spieloberfläche aus reinem Schellack.

Generalvertretung

„Rena"

J. KAUFMANN, Theaterstrasse 12

Zürich.

Columbia-Fabrikate an allen grösseren Plätzen erhältlich.

Rosalpina alkoholfreies Magenbitter

481 für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder, weil vitaminhaltig, sehr empfehlenswert.
Preis per Zweideziflasche Fr. 3.—.
Fabrikation und Vertrieb für die ganze Schweiz

TH. HIRT, BÄCH (Schwyz)

GRATIS

versenden wir unseren illustr. Prospekt über sämtl. hygienisch. Bedarfsartikel. 334

GUMMIhaus Johannsen
Rennweg 39, Zürich.